

PAX Bank Preis Verleihung 2011

Meine sehr verehrten Damen und Herren,
lieber Christoph Berndorff, lieber Herr Cumart,

was momentan in Nordafrika und darüber hinaus passiert, verdient unseren Applaus!

Eine Demokratisierungswelle hat diese Länder erfasst. Es ist eine Welle im Einsatz für die Menschenrechte. Facebook und Twitter ermöglichen den Informationsfluss quer über die Grenzen. Die Menschen haben den Zugang zu den Informationen. Das ist gut so! Wir scheinen Zeugen eines epochalen Umbruchs zu sein. Die Umwälzungen haben z.T. sehr banale Gründe. Die Brotpreise sind im letzten Jahr erheblich gestiegen. Sie haben aber auch eine intellektuelle Basis. Denker wie Abu Zaid, den wir von der Georges-Anawati-Stiftung in Deutschland zusammen mit dem Herder-Verlag verlegt haben, sind Vordenker eines modernen Islam. Er nimmt die Gedanken der Aufklärung auf und baut die Brücke zwischen der Blütezeit des Islam und der Moderne. Im 9. – 13. Jahrhundert war der Islam in Spanien in den Bereichen der Medizin, Mathematik, Astronomie, Geographie, Literatur und Philosophie Vorreiter für das Abendland. Wir haben viel von muslimischen Gelehrten lernen können. Ibn Sina / Avicenna und Ibn Rushd / Averroes waren das Bindeglied zwischen der christlichen Scholastik des Mittelalters und der griechischen Antike. Diese Traditionen müssen weitergeführt werden zu einem Miteinander, das von Respekt und Vertrauen geprägt ist. In diesem Sinne beglückwünschen wir die Bewegungen in Nordafrika und inzwischen über diese Länder hinaus. Schon heute steht - bei aller Unübersichtlichkeit - fest, dass es keine religiösen Fundamentalisten waren, die die autoritären System ins Wanken gebracht haben. Hoffen und beten wir für eine weiterhin gute Entwicklung!

Die Georges-Anawati-Stiftung unterstützt diese Bewegungen in Nordafrika. Unser Namenspatron Georges Anawati kommt aus dem Libanon. Er wirkte in Ägypten und war ein unermüdlicher Wegbereiter des christlich-muslimischen Dialogs. Am bekanntesten wurde er wohl durch die Mitwirkung bei der Erstellung der Konzilserklärung Nostrae aetate. In diesem Dokument geht es um das Verhältnis des Christentums zu den nicht-christlichen Religionen.

Als Stiftung fördern wir den Dialog von Christen und Muslime in islamischen Ländern und auch in Deutschland! Wir tun viele wirklich beeindruckende Schritte aufeinander zu. Es ist spannend seinen Nachbarn kennenzulernen! In Mönchengladbach hat vor zwei Jahren ein langer Tisch gestanden. Der Tisch war sehr lang: genau 22 Meter. In die Citykirche waren Christen und Muslime eingeladen zur „Rheinischen Kaffeetafel“. Über 300 Leute sind gekommen. Dieser 22 Meter lange Tisch wurde so zum Symbol der Gastfreundschaft. Das ist eines von vielen Projekten, die wir von der GAS Stiftung Jahr für Jahr unterstützen.

Was genau macht die Georges-Anawati-Stiftung?

Die Georges-Anawati-Stiftung leistet nach dem Willen des Stifters Dietger Freiherr von Fürstenberg durch ihre Aktivitäten einen Beitrag zur Integration von Menschen unterschiedlicher kultureller Herkunft und religiöser Verwurzelung. Ein wichtiges Anliegen ist ihr die Förderung von Kenntnissen der islamischen und christlichen Traditionen und des Dialogs von Christen und Muslimen auf intellektueller Ebene. Auf der Ebene des Dialogs des Lebens ermöglichen wir Begegnungen, Filmprojekte, Kunstwerke und vieles mehr.

Wir sind stolz und froh, dass unsere Stiftung im vergangenen Jahr ihr 10-jähriges Jubiläum feiern durfte. Wir sind stolz und froh, dass wir auch in diesem Jahr wieder eine Vergabe des Pax-Bank-Preises haben. Ich danke ausdrücklich der Bank für dieses gesellschaftliche Engagement, welches nicht selbstverständlich ist.

Besonders stolz und froh sind wir, dass wir einen so würdigen Preisträger in diesem Jahr haben vorschlagen dürfen. Herr Cumart macht im Alltag die Begegnung von Menschen unterschiedlicher Kulturen und Religionen möglich. Wie er dies genau macht, werden wir gleich hören.